

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

November 2024

- > Die Thurgauer Industrie spürt die schwache Entwicklung auf wichtigen Auslandsmärkten
- > Statistische Informationen: Von grundlegender Wichtigkeit für die Wirtschaft

Mehr
erfahren



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Industrie spürt die schwache Entwicklung auf wichtigen Auslandsmärkten

Nach wie vor schwächt in der Thurgauer Industrie die Nachfrage. In der Bauwirtschaft hält das Hoch für das Ausbaugeschäft an, im Bauhauptgewerbe sind die Aufträge jedoch zurückgegangen.

Industrie: Nachfrageschwäche

Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie ist befriedigend. Nach wie vor melden die Betriebe eine schwache Nachfrage. Die Auftragspolster sind zu dünn; Anfang Oktober wurde der Auftragsbestand sogar noch negativer beurteilt als im Juli. Besonders aus dem Ausland fehlen aufgrund der schleppenden Konjunktur in wichtigen Absatzmärkten Aufträge. Bei der Mehrheit der befragten Industriebetriebe beschränkt eine ungenügende Nachfrage die Produktion.

Exportrückgang

Die Nachfrageschwäche zeigte sich auch bei den Exporten aus dem Thurgau. Sie gingen

im dritten Quartal weiter zurück. Gemäss provisorischen Daten wurde von Januar bis September 2024 fast 6 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ausgeführt.

Von deutlichen Exportrückgängen waren wichtige Exportbranchen wie die Fahrzeug-, die Maschinen-, die Metall- sowie die Nahrungs- und Futtermittelindustrie betroffen.

Vorsichtiger Blick in die Zukunft

Für das vierte Quartal erwarten die befragten Industriebetriebe zwar einen etwas regeren Bestellungseingang, planen aber trotzdem, beim Vorprodukteeinkauf zurückhaltend zu sein und den Personalbestand zu verkleinern. Die Erwartungen bis zum Frühling 2025

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft wächst 2024 nur moderat. Mit einer allmählichen Erholung der Weltwirtschaft sollte das Wachstum 2025 etwas anziehen.

Weltwirtschaft wächst verhalten

Die Weltwirtschaft dürfte auch in den kommenden Quartalen langsamer wachsen als im langjährigen Schnitt. Die verhaltene Entwicklung insbesondere im europäischen Ausland und die reale Aufwertung des Schweizer Francs in den vergangenen Monaten bremsen die konjunktur- und wechselkurs exponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft.

Privater Konsum als Konjunkturstütze

Die Binnenwirtschaft wird durch die Konsumausgaben gestützt. Die Expertengruppe

Konjunkturprognosen des Bundes erwartet, dass die Inflation rascher zurückgeht als bisher prognostiziert. Von der moderateren Teuerung profitiert der private Konsum. Zudem dürfte auch die steigende Beschäftigung den Konsum begünstigen.

Die Investitionen werden hingegen voraussichtlich angesichts der tiefen Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten und der schwachen Auftragslage weiter zurückgehen.

2025: Wachstum von 1,6 % erwartet

Die Bundesökonominnen erwarten, dass sich insbesondere das europäische Ausland allmählich von der Schwächephase erholt. Dadurch sollten auch die Schweizer Exporte und Investitionen an Dynamik gewinnen. Für 2025 wird ein Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP von 1,6 % prognostiziert. Damit läge das Wachstum nur noch leicht unter dem langjährigen Durchschnitt von 1,8 %.

Konjunkturprognose Schweiz	2022	2023	2024p	2025p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ^{1,2}	2.9	1.2	1.2	1.6
Konsumentenpreise ¹	2.8	2.1	1.2	0.7
Arbeitslosenquote, in %	2.2	2.0	2.4	2.6
Saron, in %	-0.2	1.5	1.3	0.8
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	0.8	1.1	0.6	0.8
Realer Wechselkursindex	-0.5	3.5	1.2	1.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 19. September 2024)

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Der Auftragsbestand ist in der Industrie deutlich zu tief.

sind ebenfalls verhalten. Die Betriebe rechnen mehrheitlich mit einer unveränderten Geschäftslage.

Abschwächung im Bauhauptgewerbe

Das Thurgauer Baugewerbe läuft nach wie vor auf hohen Touren. Allerdings hat sich die Lage für das Bauhauptgewerbe im dritten Quartal spürbar eingetrübt. Viele Betriebe meldeten im Oktober bereits einen zu kleinen Auftragsbestand. Im Ausbaugewerbe haben Bautätigkeit und Nachfrage dagegen weiter angezogen und der Auftragsvorrat ist komfortabel.

Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe mit einer weitgehend unveränderten Bautätigkeit und stabilen Nachfrage. Während man im Ausbaugewerbe recht optimistisch vorwärtsschaut, überwiegt im Bauhauptgewerbe die Skepsis.



Auch die Thurgauer Maschinenindustrie ist von Exportrückgängen betroffen

Bild: Adobe Stock



Im Ausbaugewerbe bleibt die Nachfrage hoch Bild: Adobe Stock

Auch für den längeren Zeitraum bis zum Frühling 2025 wird eine unveränderte Geschäftslage erwartet. Dabei äussern sich die Betriebe des Ausbaugewerbes zuversichtlicher als jene, die im Bauhauptgewerbe tätig sind.

Detailhandel: Leise Zuversicht

Im Detailhandel hat sich die Geschäftslage im dritten Quartal etwas eingetrübt. Für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft rechnen die Betriebe jedoch mit steigenden Umsätzen. Auch auf den Zeitraum bis zum Frühling 2025 blicken sie mit leiser Zuversicht.

Mehr Hotelübernachtungen

Die Thurgauer Hotellerie konnte sich im bisherigen Jahresverlauf über einen Gästezuwachs freuen. Von Januar bis September verbuchten sie 2,4 % mehr Logiernächte als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Insbesondere im August übernachteten viele Gäste in Thurgauer Hotels.

Auch auf den Thurgauer Campingplätzen lagen die Übernachtungszahlen nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahresniveau.

Höhere Arbeitslosenzahlen als vor einem Jahr

Im Oktober lag die Arbeitslosenquote bei 2,2%. Dies ist höher als vor einem Jahr (1,8%), im langjährigen Vergleich jedoch nach wie vor tief. In allen Wirtschaftszweigen und allen Bezirken gab es mehr Arbeitslose als vor einem Jahr. Am höchsten war die Arbeitslosigkeit im Bezirk Arbon, am niedrigsten im Bezirk Weinfelden.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Mehr Gäste aus dem In- und Ausland

Das Logiernächteplus in der Thurgauer Hotellerie ist breit abgestützt. Sowohl Gäste aus der Schweiz als auch aus dem Ausland übernachteten in den ersten drei Quartalen häufiger in Thurgauer Hotels als im Vorjahr.



Eintrübung im Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe hat die Nachfrage nachgelassen. Die Auftragsbücher sind vielerorts ungenügend gefüllt.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Konjunktur entwickelt sich schleppend

Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie ist befriedigend



Je ein Drittel der befragten Industriebetriebe meldeten im Oktober eine gute, eine befriedigende bzw. eine schlechte Geschäftslage. Etwas mehr Betriebe als vor drei Monaten sprachen von einer schlechten Lage.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

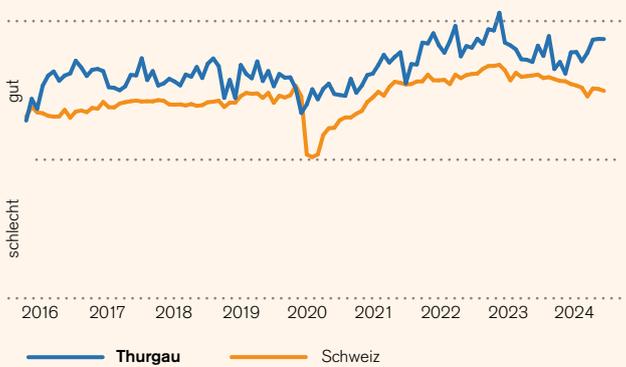
Im Baugewerbe bleibt die Geschäftslage gut, insbesondere im Ausbaugewerbe



In der Thurgauer Bauwirtschaft läuft das Geschäft nach wie vor rund. Zwei von drei befragten Baubetrieben meldeten im Oktober eine gute Geschäftslage. Im Ausbaugewerbe ist die Lage deutlich besser als im Bauhauptgewerbe.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

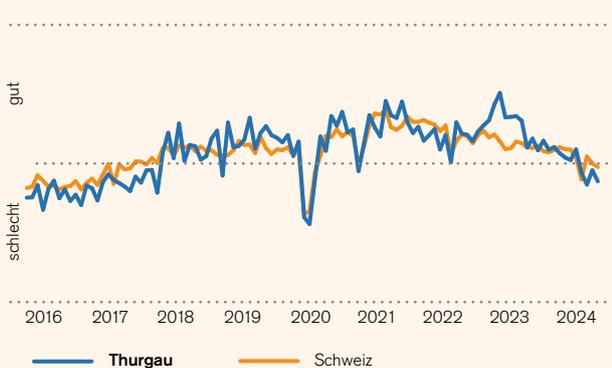
Im Thurgauer Detailhandel hat sich die Lage etwas eingetrübt



Mehr als jeder zweite Detailhandelsbetrieb stufte seine Geschäftslage im Oktober als befriedigend ein; bei den übrigen überwogen die «Schlecht»-Meldungen. Grössere Betriebe sind zufriedener als kleinere.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Die Erwartungen für das bevorstehende Halbjahr sind verhalten



Gemäss der Oktober-Umfrage rechnen die Thurgauer **Industriebetriebe** bis zum Frühling 2025 mehrheitlich mit einer unveränderten Geschäftslage.

Im **Baugewerbe** erwarten die Betriebe ebenfalls eine unveränderte Geschäftslage. Im Bauhauptgewerbe ist man skeptischer als im Ausbaugewerbe.

Im Thurgauer **Detailhandel** halten die Betriebe bis im Frühling eine leichte Aufhellung für wahrscheinlich.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Oktober 2024



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Erwartungen für das bevorstehende Halbjahr sind verhalten.

In der Industrie bleibt eine ungenügende Nachfrage das grösste Hemmnis

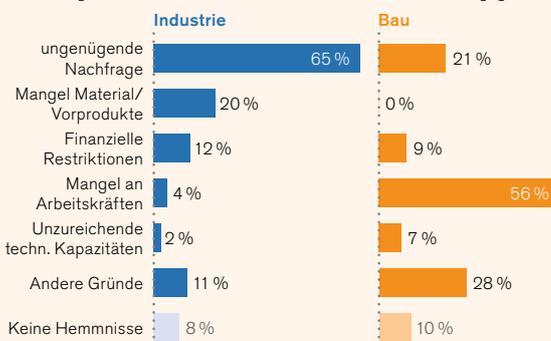


Im Baugewerbe wird die Produktion am stärksten durch Arbeitskräftemangel eingeschränkt, in der Industrie durch die schwache Nachfrage. Andere Produktionshemmnisse sind weit weniger verbreitet.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau, Umfrage vom Oktober 2024

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

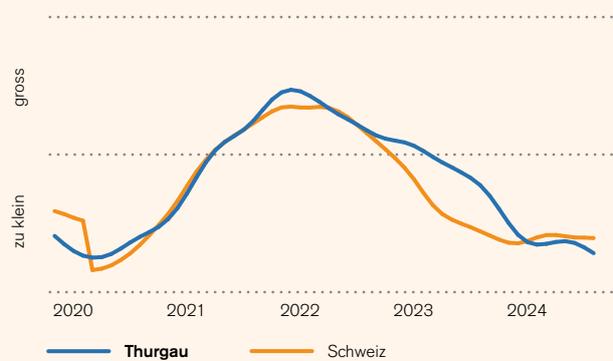
Die Auftragspolster sind in vielen Industriebetrieben zu klein



Die Thurgauer Industriebetriebe melden einen deutlich zu tiefen Auftragsbestand. Dies gilt insbesondere für Aufträge aus dem Ausland. Die Auftragspolster haben sich zuletzt weiter verkleinert.

Beurteilung des Auftragsbestands in der Industrie

Saldo aus den Beurteilungen «gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

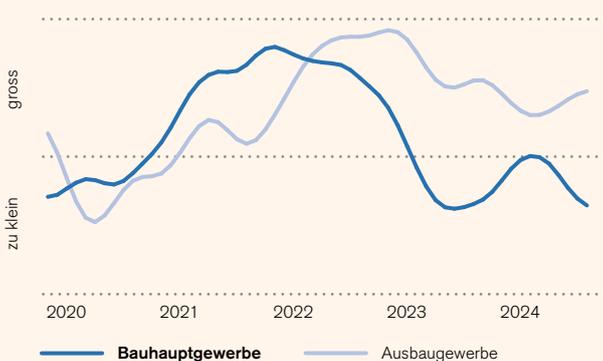
Im Ausbaugewerbe sind die Auftragsbücher besser gefüllt als im Bauhauptgewerbe



Die Baubetriebe, die im Ausbaugewerbe tätig sind, melden verbreitet grosse Auftragsbestände. Dies im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe, wo die Auftragsbücher oft ungenügend gefüllt sind.

Beurteilung des Auftragsbestands im Baugewerbe

Saldo aus den Beurteilungen «gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

Die Arbeitslosenquote ist höher als vor einem Jahr



Im Oktober lag die Arbeitslosenquote bei 2,2 %. Dies ist höher als vor einem Jahr (1,8 %), aber im langjährigen Vergleich niedrig. Am höchsten ist die Arbeitslosenquote im Bezirk Arbon, am niedrigsten im Bezirk Weinfelden.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Oktober 2024, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Dienststelle für Statistik: Von grundlegender Wichtigkeit für die Wirtschaft

Die Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau wird auf den 1. Januar 2025 hin neu zum Amt für Daten und Statistik. Unverändert wichtig wird das Amt jedoch für die kantonale Wirtschaft sein.

Wer im Thurgau ein Gewerbe betreibt oder ein Industrieunternehmen führt, ist, wenn es darum geht, Grundlegendes zu entscheiden, auf allerlei öffentliche Statistiken angewiesen. Auf Statistiken, wie sie die kantonale Dienststelle für Statistik schon seit Jahrzehnten systematisch aufbereitet. Auf den 1. Januar 2025 wird die Dienststelle zum Amt für Daten und Statistik – so hat es der Regierungsrat entschieden und trägt damit Entwicklungen der vergangenen Jahre Rechnung.

Das Leben im Kanton abbilden

«In einer Welt, die immer komplexer wird, spielen Daten als Entscheidungs- und Planungsgrundlage eine immer grössere Rolle», betont die Leiterin der Dienststelle, Kantonsstatistikerin Ulrike Baldenweg. Tatsächlich haben sich das Datengeschäft und die damit einhergehenden Anforderungen in den letzten Jahren massiv gewandelt. Ulrike Baldenweg kann die zunehmende Wichtigkeit gut anhand ihrer eigenen Karriere nachvollziehen. Als sie im Jahr 2004 die Stelle von ihrem Vorgänger übernahm, bestand die kantonale Dienststelle für Statistik aus ihr und einer Teilzeitsekretärin. Heute sind es 7,5 Vollzeitstellen, die sich lauter spezialisierte Fachkräfte teilen. Ulrike Baldenweg beispielsweise hat in Zürich Volkswirtschaft studiert, so dass es nicht verwundert, dass Wirtschaftsthemen ihr besonders liegen. Auch die Publikation, welche die Leserschaft gerade in den Händen hält, ist ihr Werk. Gefragt, was sie, auch nach so vielen Jahren, immer noch an der Statistik fesselt, antwortet

die Expertin: «Mich fasziniert, dass wir mit unseren Zahlen das Leben in unserem Kanton abbilden können».

Allerlei Kompetenzen gefordert

«Kerngeschäft» der Dienststelle ist und bleibt die öffentliche Statistik. Diese liefert den Behörden des Kantons und der Gemeinden sowie der Öffentlichkeit Informationen über Stand und Entwicklung wichtiger Lebensbereiche, insbesondere über die Bereiche Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft, Raum und Umwelt.

In den letzten Jahren kamen neue Aufgaben ausserhalb der öffentlichen Statistik dazu. Eine davon ist die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten (Open Government Data, OGD). Dies sind maschinenlesbare Daten, die frei weiterverwendet werden können. Unternehmen können diese beispielsweise für die Entwicklung eigener Applikationen nutzen. Die offenen Verwaltungsdaten des Kantons stehen jedermann auf dem Datenportal data.tg.ch zur Verfügung.

Gemeinsam ist den neuen Aufgaben, dass sie Kompetenzen im Bereich Datenaufbereitung, Datenanalyse oder Datenvisualisierung erfordern, oder dass Synergien mit Aufgaben der öffentlichen Statistik genutzt werden.

«Gut aufbereitete Wirtschaftsinformationen»

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik nutzen die lebensnahen Zahlen und Erkenntnisse immer häufiger. So auch Kris Vietze. Als

Das Thurgauer Statistikportal

Auf dem Thurgauer **Statistikportal statistik.tg.ch** finden sich Webartikel, Grafiken, Karten und Tabellen zu den Themen Bevölkerung und Haushalte, Soziales und Gesundheit, Bildung und Kultur, Wirtschaft und Arbeit, Bauen und Wohnen, Staat und Politik sowie Raum, Verkehr und Umwelt. Auch statistische Gemeindeporträts stehen bereit.

 statistik.tg.ch



Dr. Ulrike Baldenweg

Leiterin der kantonalen Dienststelle für Statistik (ab 1.1.2025 Amt für Daten und Statistik)

Ulrike Baldenweg-Bölle ist im Oberthurgau aufgewachsen. Nach ihrem Volkswirtschaftsstudium und mehrjähriger Tätigkeit in der Finanzbranche und der Unternehmensberatung ist sie seit 2004 Thurgauer Kantonsstatistikerin. Die promovierte Ökonomin ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Frauenfeld.

Die **Dienststelle für Statistik** (ab 1.1.2025 **Amt für Daten und Statistik**) stellt der Öffentlichkeit statistische Informationen und Daten zum Thurgau bereit: als Entscheidungs- oder Planungsgrundlage, zur Früherkennung und Steuerung von Entwicklungen, zur demokratischen Meinungsbildung oder ganz einfach zur Information.

«Mich fasziniert, dass wir mit unseren Zahlen das Leben in unserem Kanton abbilden können.»

Unternehmerin (Baumer Group AG), FDP-Nationalrätin und Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK) hat die Frauenfelderin im Alltag oft gleich mehrere «Hüte» auf. Doch egal, welche Funktion Kris Vietze gerade bekleidet – ohne fundierte Fakten kommt sie nirgends aus. Der Arbeit der Dienststelle für Statistik bringt sie eine grosse Achtung entgegen, denn «Fakten bilden immer die Grundlage für eine fundierte Lagebeurteilung – und dafür braucht es auch statistische Daten. Bisher hatte ich für den Thurgau immer alle Daten verfügbar, die ich brauchte», erklärt Kris Vietze. Es ist gerade diese Verlässlichkeit und Verfügbarkeit der Daten, welche Kris Vietze schätzt. «Die Dienststelle bietet gut aufbereitet zahlreiche statistische Wirtschaftsinformationen für unseren Kanton», so Kris Vietze.

Wichtig für die politische Arbeit

Wichtig für die Wirtschaft ist auch das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer», das vierteljährlich die aktuellen Konjunkturdaten des Kantons à jour bringt. Und die Broschüre «Thurgau in Zahlen» bietet übersichtlich und leicht verständlich wichtige statistische Informationen zum Kanton. Darüber hinaus nutzt die IHK-Geschäftsstelle die Daten der Dienststelle für Analysen. Die Daten sind online abrufbar: unter statistik.tg.ch. Auch für ihre politische Arbeit nimmt Kris Vietze gerne die Dienste von Statistikerinnen und Statistikern in Anspruch. «Beim eidgenössischen Amt für Statistik habe ich neulich für die gesamte Schweiz eine gezielte Anfrage zu Qualitätskennzahlen im Gesundheitswesen gestellt», erzählt die liberale Wirtschaftspolitikerin.

Für die Zukunftsplanung sind Statistiken wichtig

Ähnlich schätzt der Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV), der Hinterthurgauer Druckereiunternehmer Hansjörg Brunner, Wallenwil, die Verlässlichkeit und Wichtigkeit der kantonalen Dienststelle für Statistik ein. «Grundsätzlich kommen Statistiken für die Zukunftsplanung und vor allem für Investitionen immer eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt lokal und regional besonders für die seriös



Wie viele Beschäftigte in einer bestimmten Branche oder Gemeinde arbeiten – dies und mehr erfährt man auf dem Thurgauer Statistikportal statistik.tg.ch.

Bild: AdobeStock

erarbeiteten Informationen aus dem Kanton Thurgau durch die Dienststelle für Statistik». Er selbst habe schon öfters die auf der Webseite zugänglichen Statistiken als Grundlage für Reden oder Referate verwendet, selbst jedoch noch nie eine eigene direkte Anfrage gestellt. Und das aus einem ganz einfachen Grund: «Die statistischen Informationen, die auf der Statistik-Webseite verfügbar sind, haben für meine Anliegen immer ausgereicht; daher hat sich die Frage bisher für mich nicht gestellt», so Hansjörg Brunner.

Doch auch wenn sowohl Vietze wie auch Brunner die Kapazitäten der Dienststelle für Statistik nicht allzu sehr beanspruchen – an Arbeit wird es dem Team um Ulrike Baldenweg auch zukünftig nicht fehlen. Zumal auch Datenanalysen für Ämter, die Beratung und Unterstützung von Ämtern bei Visualisierungen oder die Unterstützung bei der Plausibilisierung von Wahlen und Abstimmungen regelmässig anfallen. Ist damit das Ende der Fahnenstange in Sachen Aufgaben und Arbeitsbelastung erreicht? Baldenweg schüttelt entschieden den Kopf: «Die Nachfrage nach Daten und Datendienstleistungen kennt in vielen Bereichen nur eine Richtung: jene nach oben».

Christof Lampart

Portal offener Verwaltungsdaten

Auf dem Datenportal data.tg.ch steht das Angebot an **offenen Verwaltungsdaten** der Kantonalen Verwaltung Thurgau bereit (Open Government Data, OGD). Offene Verwaltungsdaten sind nicht-schützenswerte Daten, die in maschinenlesbarer Form zur freien Weiterverwendung zur Verfügung gestellt werden. Aktuell sind rund 340 Datensätze aus 26 verschiedenen Ämtern verfügbar. Das Datenangebot wird laufend ausgebaut.

 data.tg.ch



Veranstaltungs- tipps

Intelligente Lösungen für die Praxis

«Intelligente Lösungen für die Praxis» – so lautet das Thema des 5. Innovationsforums Ernährungswirtschaft, an dem das ISF Institut für intelligente Systeme und Smart Farming der OST Ostschweizer Fachhochschule offiziell eröffnet wird. (Tänikon, 28. Nov. 2024, 8.30 Uhr)



innovationsforum-
ernaehrungswirtschaft.tg.ch



Bodensee Summit digital

Erfahren Sie, wie Unternehmen in der internationalen Bodenseeregion die Herausforderungen der digitalen Transformation in einer zunehmend vernetzten Welt erfolgreich bewältigen. Das Schwerpunktthema ist Nachhaltigkeit. (Konstanz, 21. Nov. 2024, 9.30 Uhr)



bzi-netzwerk.com



Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Wärmepumpen auf dem Vormarsch

In 85 % der Wohngebäude, die im Kanton Thurgau zwischen 2021 und 2023 gebaut wurden, ist eine Wärmepumpe installiert. Lesen Sie hier mehr dazu:



statistik.tg.ch



Eigenheim-Index der TKB

Kürzlich ist die neueste Ausgabe des Thurgauer Eigenheim-Index erschienen. Der Index zeigt in kompakter Form die Preisentwicklung von Immobilien auf Kantons- und Bezirksebene auf. Der Thurgauer Eigenheim-Index wird jeweils im Frühling und im Herbst aktualisiert und ist im Internet einsehbar unter www.tkb.ch/eigenheimindex



tkb.ch



Über 41'000 Einfamilienhäuser

62 % der Wohngebäude im Kanton Thurgau sind Einfamilienhäuser. Im letzten Jahrzehnt wurden jedoch vermehrt Mehrfamilienhäuser gebaut. Zudem gibt es einen Trend zu kleineren Wohnungen. Mehr zum Thema Wohngebäude und Wohnungen erfahren Sie hier:



statistik.tg.ch



Kanton Thurgau im Fokus

Das statistische Jahrbuch «Kanton Thurgau im Fokus» ist eine handliche, lebendig gestaltete Broschüre, die viel Wissenswertes und Spannendes zum Thurgau enthält. Lesen Sie online oder bestellen Sie Ihr gedrucktes Exemplar.



statistik.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: Marc Widler, TGV

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Faidruck AG, Sirnach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 11.11.2024 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60



MEIN GESCHÄFT BLÜHT.

MEHR ALS EINE BANK.

Die TKB engagiert sich für die Thurgauer Wirtschaft – so ermöglicht sie mir und meinem Unternehmen auch die optimale Vernetzung in der Region.

tkb.ch/firmen

 **Thurgauer
Kantonalbank**